



Heute legen die Heiligen Drei Könige in ganz Tirol ihren Endspurt hin – in den letzten Tagen waren auch die Klinikseelsorger als Könige auf den Stationen der Innsbrucker Klinik unterwegs.

Foto: Rudy De Moor

## Heilige Könige in der Klinik

**Innsbruck** – Die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Tirol Kliniken waren heuer zum zweiten Mal als Sternsinger unterwegs. Organisatorin Sabrina Rejhons sagt zur Intention: „Wir sammeln zwar auch für die Drei-Königs-Aktion, sind aber vor allem aktiv, um mit unseren eigenen Sprüchen und Liedern den Patienten Hoffnung zu schenken.“ Heuer bekamen 30 Stationen königlichen Besuch. (TT)

## Baum stand in Flammen

**Innsbruck** – Dramatische Szenen spielten sich am Samstagvormittag im Innsbrucker Stadtteil Pradl ab: Eine Mutter und ihr knapp zweijähriges Kind wurden durch einen brennenden Christbaum leicht verletzt. Laut Polizei dürften Sternspritzer Ursache für den Wohnungsbrand gewesen sein. Samstagfrüh, gegen 8.15 Uhr, stand der ganze Christbaum in Flammen. Durch die große Hitzeentwicklung zersprang eine Glasscheibe und die Wohnungseinrichtung wurde beschädigt. Die Berufsfeuerwehr Innsbruck konnte den Brand aber rasch unter Kontrolle bringen.

Die 33-Jährige erlitt bei dem Vorfall leichte Verbrennungen im Kopfbereich. Die Frau wurde gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter zur Versorgung beziehungsweise zur weiteren Untersuchung in die Innsbrucker Klinik eingeliefert. Die Höhe des Sachschadens ist derzeit nicht bekannt. (TT)

## Stich in Hals bleibt weiterhin mysteriös

**Innsbruck** – Was geschah wirklich am frühen Freitagabend in der Nähe des Innsbrucker Tivolistadions? Ein 25-jähriger Deutscher wurde dort gegen 19.15 Uhr von seinen Freunden nach dem Besuch des Bergiselspringens mit einer Verletzung im Bereich des Halses aufgefunden. Der Mann

wurde in die Innsbrucker Klinik eingeliefert, glücklicherweise bestand keine Lebensgefahr. Am Tag danach blieben sowohl die Tat als auch die Umstände weiterhin rätselhaft. Selbst eine Befragung des Verletzten brachte kein Licht ins Dunkel.

„Das Problem ist, dass sich das Opfer zwar an die

Zeit vor und nach der Taterinnern kann – es fehlen ihm aber exakt jene 15 Minuten, in denen das Ganze passiert sein muss“, sagt der damit befasste Beamte des Innsbrucker Kriminalreferats.

Bei der Untersuchung in der Klinik wurde aber jedenfalls festgestellt, dass es sich bei der Halsverletzung um eine Stichwunde handelt. Mit welchem Werkzeug diese zugefügt wurde, stehe noch nicht fest. Außerdem wurde noch an der linken Hand eine Schnittverletzung festgestellt. „Es sieht so aus, als ob sich der Mann diese bei einer Abwehrbewegung zugezogen hat“, so der Beamte.

Man gehe jedenfalls von Fremdverschulden aus. Auf den ersten Zeugenaufruf habe sich zwar jemand gemeldet, der den Mann zuvor gesehen hatte, einen Tatzeugen gibt es bislang aber nicht. Daher wird weiterhin um Hinweise unter 059133-75-7103 gebeten. (pascal)



Am Freitagabend gegen 19.15 Uhr wurde hier der verletzte Deutsche gefunden. Der Tathergang ist völlig unklar.

Foto: zeitungsfoto.at



Das Interesse deutscher Fernsehanstalten ist da. Foto: Estermann

## ARD-Doku über Ski-Ehe mit Kühtai

**Silz, Haiming, Oetz** – Drei Drehtage widmete die ARD-Sendung „Report München“ für eine Dokumentation zum Erschließungsdruck in den Alpen auch dem geplanten Zusammenschluss der Skigebiete Hochoetz und Kühtai. Die Sendung, bei der neben der Bürgerinitiative und anderen Gegnern auch der Haiminger BM Josef Leitner zu Wort kommt, wird am Dienstag um 21.45 Uhr im ARD ausgestrahlt. Übrigens wurden die 10.155 Unterstützer der Petition analysiert: 9500 kommen aus Österreich, 7500 davon aus Tirol. (TT)